

05. September 2017

So normal wie möglich leben

Doppeljubiläum bei der Lebenshilfe Lörrach: 25 Jahre Offene Hilfen, 20 Jahre ambulante Wohnbegleitung / Fest am 30. September.



Heidi Glöss Foto: Daniel Gramespacher

LÖRRACH. "Leben wie alle": Unter diesem Motto feiert die Lebenshilfe Lörrach am 28. September ein Doppeljubiläum: Vor 25 Jahren wurden die Offenen Hilfen ins Leben gerufen, die Menschen mit Behinderung jeglichen Alters vor allem Angebote für Freizeit und Bildung machen. Auf 20 Jahre blickt die Ambulante Wohnbegleitung zurück, deren Bedeutung wachsen wird, zumal sich die Lebenshilfe vom klassischen Wohnheim weitgehend verabschieden will.

Offene Hilfen

Gerade mal 24 DIN A5-Seiten umfasste das erste, handgestrickte "Freizeitheftli" in 300 Exemplaren, das 1992 die Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung zusammenfasste. Heute braucht es 80 Seiten, um halbjährlich in 2500 professionell gestalteten "aktiv"-Heften im A 4-Format die Fülle des Angebots zusammenzufassen. Diese Fakten veranschaulichen die eindruckliche Entwicklung der Offenen Hilfen. Schon zu Beginn gab es zwei Freizeitclubs, in denen Menschen mit Behinderung nach der Arbeit in der Werkstatt ihre Freizeit gestalteten, Kurse an Volkshochschulen, eine Skireise und eine

Angehörigengruppe, berichtete Eva Kerrom, Leiterin des Bereichs, dem auch der Fachdienst Familienhilfe angegliedert ist, am Montag vor der Presse. Heute gehören zum jährlichen Angebot unter anderem elf einwöchige Reisen – vom Ruhrberg über den Schwarzwald bis Mallorca und Kreta –, vier bis sechs Wochenendreisen, elf Wochen Ferienprogramme, rund 60 Wochenendangebote, sieben Freizeitclubs, dieser Treffs sowie diverse Kurse mit zahlreichen Kooperationspartnern. "Wir müssen nicht alles selbst erfinden", erklärt Eva Kerrom, "sondern greifen, wo es geht, auf Bestehendes zurück, um so viel Normalität wie möglich zu schaffen."

Das "große Kapital" ist hierbei ein Pool von rund 150 ehrenamtlichen Helfern, ohne die das, was wenige Hauptamtliche im Büro organisieren, vor Ort nicht umsetzbar wäre. Ausbauen und entwickeln will die Lebenshilfe die Angebote für Senioren – wie die gesamte Gesellschaft werden auch Menschen mit Behinderung älter, was andere Bedürfnisse sowie Einschränkungen mit sich bringt. Auch die Offenen Hilfen für Jugendliche boomen, weil diese Kontakte außerhalb der Familie knüpfen und ihre Fühler ausstrecken können, wie es weitergehen könnte mit Arbeiten und Wohnen. Eine wachsende Herausforderung sind schließlich Menschen mit hohem Hilfebedarf, weil hier Ehrenamtliche, die keine Pflegefachkräfte sind, bisweilen an Grenzen stoßen.

Wohnbegleitung

Eng verzahnt mit den Offenen Hilfen ist die Ambulante Wohnbegleitung, die 1997 startete. Selbst in der Lebenshilfe habe es damals erhebliche Vorbehalte gegeben; Katastrophen seien aber ausgeblieben, weiß Heidi Glöss als Frau der ersten Stunde und Leiterin des Bereichs Wohnen. Mittlerweile unterstützen 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 112 Nutzerinnen und Nutzer samt Angehörigen kreisweit in unterschiedlichen Angeboten. Glöss hob hierbei die hervorragende Zusammenarbeit mit der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach hervor, die aber auch nicht zaubern könne.

Manche wohnen allein, als Paar oder in WGs in angemieteten Wohnungen über den Landkreis verteilt und werden von den Begleitern je nach Hilfebedarf besucht. Andere werden in Gastfamilien, etwa bei Geschwistern, unterstützt. In der Wohnschule lernen Menschen mit Beeinträchtigung seit 2008 zwei Jahre ein möglichst selbständiges Wohnen. Fast alle mit Erfolg. Seit 2015 geht die Lebenshilfe auf ältere Menschen mit Behinderung zu, die nach wie vor von ihren Eltern betreut werden, um rechtzeitig eine andere Wohnversorgung anzubahnen. Vor einem Jahr wandelte sie eine stationär geführte WG mit sieben Plätzen in eine ambulant begleitete um. Der leistungsrechtliche Unterschied verschaffe Zugang zu Leistungen der Pflegekasse, erklärt Heidi Glöss, und lege so die Basis für mehr Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Anfang 2018 soll eine zweite WG ambulantisiert werden. Wenn's gut läuft, ist für 2019 sogar eine Wohneinrichtung mit insgesamt 24 Plätzen vorgesehen. "Wir verabschieden uns vom klassischen Wohnheim", fasst die Bereichsleiterin die Strategie zusammen.

Jubiläumsfest mit Informationen, Musik und Theater sowie Spielen am Samstag, 30. September, 10 bis 16 Uhr, auf dem Alten Markt in Lörrach

Autor: Daniel Gramespacher

WEITERE ARTIKEL: LÖRRACH

Wollen die Kandidaten im Wahlkreis Lörrach-Müllheim den Ausbau digitaler Infrastruktur?

Wir fragen die Kandidaten im Wahlkreis Lörrach-Müllheim: Derzeit wird viel Geld in die digitale Infrastruktur gepumpt. Brauchen Gemeinden wie Böllen oder Ballrechten tatsächlich schnelles Internet? **MEHR**

Jugendliche lernen durch Erleben

Künftige Achtklässler und Flüchtlinge bereiten sich in der Sommerschule des SAK eine Woche lang aufs neue Schuljahr vor. **MEHR**

Unter den Linden auf der Höhe

Der Lindenplatz auf dem Tüllinger Berg ist ein beliebter Naherholungsort für Jung und Alt – und ein Naturschutzgebiet. **MEHR**